

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Da der Baukostenplan alle Bereiche des *Hochbaus* umfasst, kann er von Architekten, Ingenieuren, Unternehmern und Bauherren angewendet werden. Dem Architekten und Ingenieur dient der Baukostenplan als Hilfe bei der Erstellung des Kostenvoranschlages. Ein Vergleich und die statistische Auswertung verschiedener Objekte werden auch dann möglich, wenn diese nicht durch den gleichen Architekten betreut werden. Der Bauherr erhält stets gleich aufgebaute Kostenvoranschläge und Abrechnungen.

Der Baukostenplan dient auch als Systematik des Normpositionen-Kataloges, der bei der Zentralstelle in Vorbereitung steht und im Juli 1966 erscheinen wird, und ermöglicht den Einsatz automatischer Datenverarbeitung für das Rechnungswesen.

Die Norm ist, wie alle Normen der Zentralstelle, dreisprachig. Auf dem zugehörigen Beiblatt sind Erläuterungen und Hinweise für die Anwendung des Baukostenplanes gegeben. Preis: Fr. 9.50. Mitglieder der Zentralstelle geniessen 20 % Ermässigung. Zu beziehen durch: Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Tor-gasse 4, 8001 Zürich, Tel. (051) 47 25 65.

## Mitteilungen

**Eidg. Technische Hochschule.** Der Bundesrat hat den folgenden Lehrbeauftragten den Titel eines Professors verliehen: *Paul Haller*, Sektionschef EMPA, Dr. *René Hantke*, Paläobotaniker, Dr. *Urs Hochstrasser*, Leiter der Beratungsstelle ETH für das elektronische Rechnen, *Otto Schlöpfer*, dipl. Math., und Dr. *Hans Zogg*, Pflanzenpathologe. Zum Assistenzprofessor für Experimentalphysik, speziell Festkörperphysik, wurde gewählt PD Dr. *Fritz Kneubühl*.

**Das Eisenbergwerk am Gonzen SG** hat seinen Betrieb, der 120 Arbeiter und Angestellte beschäftigte, eingestellt, weil der Absatz des Erzes in den letzten Jahren auf wachsende Schwierigkeiten gestossen ist. Die SBZ hat in Bd. 110, Nr. 18, S. 215 (30. Okt. 1937) eine ausführliche Darstellung des Bergwerks veröffentlicht.

## Nekrologe

† **Robert Hochstrasser**, Ingenieur und Erfinder, verstarb am 8. Juni 1966 in Saarbrücken im Alter von 64 Jahren. Er wurde bekannt durch die von ihm entwickelten und nach ihm benannten Pressbetonbohrpfähle Hochstrasser-Weise. Auf dem letzten Betontag in Berlin (verschiedenartige Anwendungen von Bohrpfehlen bei Berliner Verkehrsbauten) wurde das Verfahren behandelt und in der Schweizerischen Bauzeitung 1961, Heft 7, S. 108, eingehend beschrieben. Ing. Hochstrasser hat seine Erfindung in den letzten Jahren weiterentwickelt, so dass in Europa und Übersee Pressbetonbohrpfähle dieses Systems bis zu 2,50 m Durchmesser und bis zu 50 m Tiefe ausgeführt werden. Er war ein Erfindergeist, der besonders darauf bedacht war, mit einfachen und wirtschaftlichen Mitteln Erfolge zu erzielen. Durch sein ruhiges und bescheidenes Wesen hat er sich viele Freunde im In- und Ausland erworben, die seinen allzufrühen Tod bedauern.

*Otto Weiss*, Saarbrücken

† **Anton Schmid**, Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von Jenaz, ETH 1917 bis 1922, kantonaler Bezirksingenieur in Davos, ist, wie wir erst jetzt erfahren, am 17. Nov. 1965 gestorben.

† **Robert Gasser**, El.-Ing. S.I.A., a. Oberingenieur des Eidg. Starkstrominspektorates in Zürich, ist am 24. März 1966 gestorben. Sein Wirken wurde geschildert im «Bulletin SEV» 1965, Nr. 14, S. 573 und 582 (Bild) anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand.

† **Robert Grüniger**, Arch. S.I.A. in Basel, ist im April 1966 gestorben.

† **André Schott**, Bau-Ing., S.I.A., in Genf, geboren 1890, Ingénieur-Conseil, ist im April 1966 gestorben.

† **Gustav Eisenmann**, Masch.-Ing. S.I.A., langjähriger Direktor und Delegierter der Papierfabrik Biberist, ist am 22. Mai 1966 im Alter von 79 Jahren gestorben.

† **Hilarius Michel**, Bau-Ing., G.E.P., von Igis GR, geboren am 11. Okt. 1916, ETH 1938 bis 1945 mit Unterbruch, ist am 14. Juni mitten in seiner Tätigkeit auf der Baustelle Santa Maria Lukmanier einem Herzinfarkt erlegen.

† **Max Troesch**, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Thunstetten und Zürich, geboren am 12. Juni 1900, ETH 1919 bis 1923, Inhaber eines Ingenieurbüros für Automobilwesen und Strassenverkehr in Zürich, Dozent an der ETH, hat am 19. Juni auf einer Ferienfahrt in Spanien einen Herzschlag erlitten.

† **Max Wüscher**, dipl. El.-Ing., S.I.A., G.E.P., von Schaffhausen, geboren am 12. Dez. 1919, ETH 1938 bis 1944, ist am 21. Juni schwerer Krankheit erlegen. Er war Geschäftsleiter und Mitglied des Verwaltungsrates der Firma Wüscher AG, Elektrotechnische Anlagen, Schaffhausen.

† **Hans-Konrad Walter**, dipl. Masch.-Ing., S.I.A., G.E.P., von Siblingen, geboren am 8. März 1919, ETH 1937 bis 1945 mit Unterbruch, Direktor der Fabrik Wildegg der Jura-Cement-Fabriken Aarau-Wildegg, ist am 23. Juni unerwartet gestorben.

## Buchbesprechungen

**Zürcher Handelskammer, Bericht über das Jahr 1965.** 116 S. Format 16×23 cm. Zürich 1966, Selbstverlag.

Der interessante Jahresbericht enthält die begründete Stellungnahme zu einer grossen Zahl aktueller Fragen. Unter den Entwürfen für neue gesetzgeberische Erlasse finden wir die Bodenrechtsinitiative und die zürcherische Volksinitiative gegen die Bodenspekulation, die am 6. Februar 1966 verworfen wurde, die Plafonierung der Arbeitskräfte, die Revision des Dienstvertragsrechtes, die Ergänzung des Getreidegesetzes bezüglich der Struktur des Müllereigewerbes, den Bundesbeschluss über die schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel, den Milchwirtschaftsbeschluss 1966, das Bundesgesetz über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft, den Vollzug der Rohrleitungsgesetzgebung. Ferner beschäftigte sich die Handelskammer mit dem Ausbau eines Staatsvertragsreferendums, der Kürzung der Betreibungsferien, der Überprüfung der Bundes-subventionen, den PTT-Steueren, der fiskalischen Belastung der alkoholischen Getränke, verschiedenen Verkehrsproblemen. Beigefügt sind Sonderberichte und Statistiken der Verkehrsanstalten, steuerstatistisches Material und Übersichten über die Exportformalitäten. Die Zahl der Kammermitglieder ist am Jahresende auf 1737 gestiegen.

## Neuerscheinungen

**Zur Zusammensetzung der Harzbestandteile der Torfbitumina.** Von *A. Kwiatkowski*. 93. Publikation der Staatlichen Technischen Forschungsanstalt Finnland. 37 S. Helsinki 1965.

## Wettbewerbe

**Primarschulhaus und Quartierzentrum im Moos, Rüslikon (SBZ 1966, H. 1, S. 44).** 20 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
J. Zweifel u. H. Strickler, Zürich
2. Preis (6500 Fr.) Müller & Nietlisbach, Zürich
3. Preis (5000 Fr.) Roland Gross, Zürich
4. Preis (4500 Fr.) H. Hertig, W. Hertig, R. Schoch, Zürich
5. Preis (3500 Fr.) C. Paillard u. P. Leemann, Zürich
6. Preis (3000 Fr.) J. de Stoutz, Mitarbeiter W. Adam u. F. Baldes, Zürich
7. Preis (2500 Fr.) Hs. Lips, Rüslikon  
Ankauf (2000 Fr.) R. Küenzi, Zürich  
Ankauf (2000 Fr.) Ed. del Fabro, Rüslikon/Zürich  
Ankauf (2000 Fr.) Hs. Kehrer, Rüslikon/Zürich, Mitarbeiter A. Müller

Die Ausstellung in der Gartenhalle des «Nidelbad» in Rüslikon dauert noch bis Sonntag, 10. Juli. Öffnungszeiten: werktags 15 bis 21 h, sonntags 10.30 bis 12 und 14 bis 21 h.

**Wohnsiedlung auf dem Muggenbühl in Zürich.** Der Stadtrat von Zürich hat unter 12 Architekten einen beschränkten Projektwettbewerb ausgeschrieben für eine Wohnsiedlung für alleinstehende, berufstätige Mütter, ein Tagesheim und eine genossenschaftliche Wohnsiedlung auf dem Muggenbühl in Zürich-Wollishofen. Verlangt waren 30 Wohnungen für Mütter mit 1–2 Kindern, 2 Wohnungen für Angestellte und 7 Personalzimmer mit Aufenthaltsraum; Büros, Gemeinschaftsraum, Waschküchenanlage, Luftschutzräume u. a. Für das Tagesheim waren je eine Abteilung für Kinder von 1 bis 4 Jahren (Höckli), für Kleinkinder und für Schulpflichtige vorzusehen, ferner allgemeine Räume für Leiterin, Arzt, Personal, eine zentrale Küche, Vorratsräume, Luftschutzräume u. a. Soweit das überbaubare Gelände nicht für die Müttersiedlung und das Tagesheim benötigt wurde, waren genossenschaftliche Wohnbauten zu projektieren (Ein- bis Vierzimmerwohnungen). Verlangt waren ferner Zivilschutzräume (Sanitätsposten, Unterstand mit Mannschaftsraum).

Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, A. Baumgartner, Zürich, R. Gutmann, Zürich, Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur, W. Stücheli, Zürich, H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Paul Schatt, Zürich
2. Preis (3500 Fr.) Bolliger, Hönger, Dubach, Zürich
3. Preis (2500 Fr.) O. Joos und G. von Salis, Zürich
4. Preis (2000 Fr.) Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Mitarbeiter  
Elsbeth Wullschleger, Rudolf Ettmüller, Zürich
5. Preis (1700 Fr.) Josef Wassermann, Mitarbeiter David Ernst, Walter Isliker, Zürich
6. Preis (1300 Fr.) H. P. Zweidler, Mitarbeiter K. Züger, Zürich

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Projektausstellung im Singsaal des Schulhauses Entlisberg (Balberstrasse 71/Owenweg), Tramendstation Wollishofen, vom 9. bis 19. Juli, täglich von 10 bis 12 h und 15 bis 18 h, Dienstag und Freitag abends je bis 20 h.

**Gewerbeschulhaus Schänzlihalde in Bern, 2. Stufe** (SBZ 1965, H. 17, S. 291). Die überarbeiteten Projekte der ersten vier Preisträger werden am Freitag, 1. Juli, 14 bis 18 h im Theoriesaal der Feuerwehrekaserne in Bern (Eingang Gotthelfstrasse) ausgestellt. Auf vielseitigen Wunsch aus Mitgliederkreisen haben die Vorstände der Fachvereine BSA, S.I.A., Sektion Bern und GAB mit der Städtischen Hochbaudirektion Bern Fühlung aufgenommen, damit die aus dem seinerzeitigen Wettbewerb hervorgegangenen vier ersten Entwürfe und insbesondere die im Auftrag der Stadt erstellten Überarbeitungen den Architekten und interessierten Fachleuten gezeigt werden können.

Am Abend wird im gleichen Lokal um 20.15 h eine Orientierungsversammlung mit dem Hochbaudirektor der Stadt Bern, Dr. R. Tschäppät, dem Stadtbaumeister A. Gnägi, dipl. Arch., sowie dem Direktor der Gewerbeschule, A. Müller, stattfinden, wo die das vorstehende Projekt im besondern und weitere, das Wettbewerbswesen allgemein betreffende Fragen diskutiert werden können. Die einladenden Vorstände von BSA, S.I.A., Sektion Bern und GAB hoffen auf rege Beteiligung und eine sachliche Diskussion.

## Mitteilungen aus dem S.I.A.

### Delegiertenversammlung des S.I.A.

Am 18. Juni 1966 fand in Bern unter dem Vorsitz von André Rivoire, dipl. Architekt, Genf, die Delegiertenversammlung des S.I.A. statt. Eine reich befrachtete Traktandenliste war zu bearbeiten, so dass die Versammlung bis in den späteren Nachmittag andauerte. Von den Beschlüssen, die gefasst wurden, seien jene über die Gründung einer Stiftung des Schweizerischen Registers der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker sowie jene über die Übernahme der Schweizerischen Bauzeitung genannt.

Die rechtliche Form der Stiftung ermöglicht dem Schweizerischen Register die Unterstützung durch Bund und Kantone. Es ist zu hoffen, dass diese Institution, die während 15 Jahren für die Zusammenarbeit zwischen den höhern technischen Berufen Wesentliches geleistet hat, ihre fruchtbare Tätigkeit trotz des Verzichtes des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) auf Mitwirkung ohne allzu grosse Schwierigkeiten fortführen kann. Die Delegiertenversammlung hat von der Feststellungsklage des STV gegen den S.I.A. Kenntnis genommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass ein Entscheid in der sehr verworrenen Angelegenheit der Titelfrage in den technischen Berufen eine Klärung zu Gunsten des Schweizerischen Registers bringen werde.

In den letzten Jahren haben die akademischen technischen Vereine – der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein, die Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule, die Association amicale des anciens élèves de l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne, der Bund Schweizer Architekten und der Schweizerische Verband beratender Ingenieure – die Frage der Möglichkeit einer Zusammenarbeit bezüglich der verschiedenen Vereinsveröffentlichungen überprüft. Eine erste Etappe ist am 18. Juni 1966 abgeschlossen worden, indem der S.I.A. als letzter Verband die Übernahme der Schweizerischen Bauzeitung und die Gründung einer Verlags-AG der akademischen technischen Vereine gutgeheissen hat. Der Beteiligung des S.I.A. an der Société du Bulletin technique de la Suisse romande ist ebenfalls zugestimmt worden. Es ist erfreulich, dass die Zusammenarbeit zwischen den akademischen technischen Vereinen immer enger wird, was ganz allgemein im Interesse der technischen Berufe liegt.

## Mitteilungen aus der G.E.P.

### Ortsgruppe Zug

Die am 3. Juni 1966 gegründete G.E.P.-Ortsgruppe Zug, wüber noch berichtet werden wird, eröffnet ihre Vereinstätigkeit mit der Einladung zu einem monatlichen Stamm. Dieser findet zum ersten Male statt am Freitag, 8. Juli, von 18 bis 19.30 h im Restaurant «Hecht», Fischmarkt Zug.

## Ankündigungen

### Eidg. Technische Hochschule

Am Freitag, 8. Juli findet um 18.15 h im Auditorium Maximum der ETH die 14. *Promotionsfeier* statt. Prof. Dr. *Gerhard Huber* hält eine Ansprache über «Von der Verantwortung des Wissens». Anschliessend erfolgt die Übergabe der Doktorurkunden durch den Rektor, Prof. Dr. *H. Leibundgut*. Die Feier wird durch musikalische Darbietungen von Mitgliedern des Akademischen Orchesters Zürich umrahmt.

### Bauchemie und Baustoffkunde, ETH-Fortbildungskurs 1966

Vom 20. bis 23. September findet ein solcher Kurs für Bauingenieure im Chemiegebäude der ETH statt, und zwar unter der Leitung von Prof. Dr. *E. Brandenberger*. Er umfasst zehn Vorlesungen mit Fragestunden zu folgenden Themen: Kohäsion der Stoffe, Werkstoffeigenschaften, Formbarkeit und Formbeständigkeit der Stoffe, chemische Reaktionen in der Sicht des Bauwesens; Kunststoffe als Baumaterialien; chemische Untersuchungen im Baumilieu, auf der Baustelle und an Bauwerken; Korrosion metallischer Baustoffe und Korrosionsschutz, Abdichten; Schmierung und Schmiermittel. Das genaue Programm wird voraussichtlich Ende Juli in der Schweizerischen Bauzeitung veröffentlicht.

### 1. Schweizerisches Treffen für Chemie, Basel 1966

Anlässlich der 3. Internationalen Fachmesse für Laboratoriumstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie (ILMAC 66) vom 17. bis 22. Oktober 1966 in Basel (Mustermesse) führt der Schweizerische Chemiker-Verband in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie, der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik, der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, der Schweizerischen Vereinigung für Klinische Chemie und andern Gesellschaften das oben genannte Treffen durch, an dem jeder der genannten Vereine Vortragsgruppen von einem bis zwei Tagen übernommen hat. Das Treffen ist zugleich die 70. Veranstaltung der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Die Tagungskarte für das ganze Treffen kostet für Mitglieder Fr. 75.—, für Nichtmitglieder Fr. 150.—. Anmeldung bis 1. August mittels Anmeldekarte, die beim Sekretariat ILMAC, Postfach, CH 4000 Basel 21, zu beziehen ist, wo auch vollständige Programme erhältlich sind und Auskunft erteilt wird. Näheres über die ILMAC siehe SBZ 1965, S. 910.

### Studienreise für skandinavische Architektur

In Zusammenarbeit mit den nordischen Architektenverbänden organisiert das Dänische Institut vom 2. bis 11. September 1966 eine Studienreise über moderne skandinavische Architektur. Dabei wird Gelegenheit geboten, in Kopenhagen, Jütland, Stockholm und Helsinki die neuesten Bauten (Hotels, Fabriken, Administrationsgebäude, Schulen, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlungen) zu besichtigen, sowie Einblick in die Errichtung von Satellitenstädten und in die Verkehrsplanung zu gewinnen. Die Reisekosten betragen rd. 1350 Fr. mit Flug ab und bis Zürich-Kloten. Alle Auskünfte durch das Dänische Institut, Tödistrasse 9, 8002 Zürich, Tel. (051) 25 28 44.

### Vortragskalender

Die auf Samstag, 2. Juli angesetzte Antrittsvorlesung von PD Dr. *K. Schaffner* an der ETH musste verschoben werden.

Montag, 4. Juli. Institut für Technische Physik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal 17c, Physikgebäude ETH, Gloriastrasse 35, Zürich. Dr. *U. Enz*, Philips Research Laboratories, Eindhoven: «Eigenschaften und Anwendungen magnetischer Werkstoffe».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb

Briefpostadresse: Schweiz, Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich